

Verein **JUGEND & FREIZEIT**
„ein starkes Stück Jugendarbeit“



JAHRESBERICHT 2021

INHALT

Vorworte	3
offene Jugendarbeit 2021	7
Das sind WIR	9
Nachhaltigkeit in der offenen Jugendarbeit	14
Jugendzentren	18
TEENIEclubs	28
Jugendstreetwork	30
Girlz* day /Boyz* day	36
Beratung	38
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	44



Professionelle Jugendarbeit auch in Krisenzeiten

Der Verein Jugend und Freizeit ist ein zentraler Partner der Stadt Linz in der Arbeit mit und für junge Menschen. In den zahlreichen, über das Stadtgebiet verteilten Einrichtungen unterstützen die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die jungen Linzerinnen und Linzer bei ihren Anliegen und Bedürfnissen. Unter den pandemiebedingten Einschränkungen seit dem Jahr 2020 leiden besonders Kinder und Jugendliche. Das Team des Vereins hat Großartiges geleistet, um trotz aller Einschränkungen in Kontakt zu bleiben und die jungen Menschen in dieser schweren Zeit zu unterstützen. In den vergangenen vier Jahrzehnten fungierte der Verein immer wieder als Interessenvertretung und Sprachrohr der Jugendlichen in Linz. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen junge Menschen heranwachsen und die damit verbundenen Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen, sind im Wandel. Daher muss Jugendarbeit flexibel sein. Die letzten Jahre haben gezeigt, wie schnell und professionell der Verein Jugend und Freizeit auch in Krisenzeiten reagieren und in Folge agieren kann. Jugendarbeit hat in der Landeshauptstadt einen wichtigen Stellenwert. Unzählige Leistungen und Angebote stehen den Jugendlichen zur Verfügung. Junge Menschen, deren Anliegen und Bedürfnisse haben auch eine zentrale Rolle in der Linzer Sozialpolitik. Dies bildet sich dementsprechend im neuen Linzer Sozialprogramm ab. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins, die mit viel Engagement im Einsatz sind. Durch die umfangreiche Beziehungsarbeit stellen sie zu den Jugendlichen eine Vertrauensbasis her, die eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass Beratung und Information genutzt und angenommen wird.



Vizebürgermeisterin Karin Hörzing

JUNGE LEUTE IN DEN MITTELPUNKT RÜCKEN.

Die Corona-Pandemie hat das Leben von Kindern und Jugendlichen stark verändert. Geschlossene Schulen, Homeschooling, ausgefallene Freizeitaktivitäten und weniger Kontakte – die Pandemie hat die persönliche und berufliche Entwicklung in vielerlei Hinsicht beeinträchtigt.

Auch die Jugendarbeit war im abgelaufenen Jahr aufgrund der Pandemieeinschränkungen nicht immer einfach. Das Team des Vereins Jugend und Freizeit war aber auch während dieser schwierigen Phase stets für die Jugendlichen da und ist mit ihnen in Kontakt geblieben. Mit großem Engagement, viel Fachwissen und Erfahrung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in diesem herausfordernden Jahr wieder eine tolle

Arbeit geleistet und mit konkreten Angeboten jungen Menschen durch die Krise geholfen. Denn gerade jetzt dürfen wir auf die Jugendlichen nicht vergessen, müssen ihnen zuhören und ihnen Mut machen, sich in unsere Gesellschaft einzubringen und zu engagieren. Ich bin daher sehr froh, dass wir Angebote wie den Verein Jugend und Freizeit haben. Auch bin ich optimistisch, dass unser Leben bald wieder ohne Einschränkungen möglich sein wird und wir zur gewohnten Normalität zurückkehren können.

Die Europäische Union hat das Jahr 2022 zum Jahr der Jugend erklärt. Es soll den jungen Menschen helfen, ihr Leben nach der Pandemie wieder in den Griff zu bekommen. Auch wir in Oberösterreich werden uns daran aktiv beteiligen. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten und speziellen Schwerpunkten werden wir junge Menschen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt rücken.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie auch den Funktionärinnen und Funktionären, für ihr großes Engagement in der Jugendarbeit herzlich danken. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit den Jugendlichen.

Alles Gute und herzliche Grüße,



Landesrätin Birgit Gerstorfer



SICHERER HALT IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Das Jahr 2021 hat uns erneut vor enorme Herausforderungen gestellt, von denen wir alle gehofft hätten, sie hinter uns lassen zu können. Die Einschränkungen im Kampf gegen die Corona-Krise und das damit einhergehende Social Distancing lasten gerade auf Jugendlichen schwer. Immer wieder musste auf Distance Learning umgestellt werden oder man durfte oftmals keine bzw. nur wenige Freunde oder Freundinnen treffen.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es daher sehr wichtig, dass es verlässliche, vertrauenswürdige Anlaufstellen, wie eben den Verein Jugend und Freizeit gibt. Und dass es vor allem Ansprechpartnerinnen und -partner gibt, die die jungen Menschen in ihrer Entwicklung fördern, sie begleiten und ihnen zuhören.

Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei der Geschäftsführung und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins Jugend und Freizeit für ihre großartige Jugendarbeit bedanken. Sie sind es, die den jungen Menschen in dieser schwierigen Zeit Halt geben.

Den jungen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich, dass sie ihre gleichaltrigen Freundinnen und Freunde bald wieder ohne Einschränkungen hier im Verein treffen können und dass das vielfältige und lebendige Vereinsleben wieder uneingeschränkt stattfinden kann.



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



OFFENE JUGENDARBEIT 2021... „EH WIEDER ZACH“

Das Jahr 2021 hat begonnen wie das Jahr 2020 endete, mit Corona, Lockdown, Kurzarbeit, Einschränkungen für die Besucher*innen, Homeschooling, Maskenpflicht usw.

Aber auch mit einem Lichtblick, der erste Impfstoff gegen Corona wurde zugelassen. Ein Sommer wie er früher war, wurde in Aussicht gestellt. Aber dann war alles wieder ganz anders. Das Jahr war für alle Menschen ausgesprochen belastend. Junge Menschen sahen ob der vielen Einschränkungen ihre Jugend vorbeiziehen, ohne auch nur annähernd die Erfahrungen gemacht zu haben, die es braucht um einen guten Start ins Erwachsenenleben zu haben. Viele Jugendliche haben Gewalt in der Familie erlebt. Oftmals gehen die Belastungen deutlich über die Grenzen, welche Menschen in jungen Jahren überwinden können. Das hat natürlich vielfältige, negative Auswirkungen: steigende Gewalt in der Jugendszene, Sachbeschädigungen und Übergriffe selbst auf die Exekutive, empfindlich zunehmender Drogenmissbrauch, Depressionen und Rückzug um nur einige zu nennen. Wir haben im Rahmen der Möglichkeiten alles versucht, den Kontakt zu den Jugendlichen und die Zugänglichkeit unserer Einrichtungen so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Es hat sich aber ganz offensichtlich vieles aufgestaut in den letzten zwei Jahren der Pandemie und es wird sicher eine große Herausforderung für die Jugendlichen wie für unsere Mitarbeiter*innen, diesen Berg zeitnahe abzarbeiten, um Langzeitfolgen zu minimieren.

Ich möchte es daher an dieser Stelle nicht verabsäumen, mich vor allem bei den Mitarbeiter*innen für die unter extrem schwierigen Bedingungen erbrachten Leistungen zu bedanken. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Jugendlichen, die trotz großer Einschränkungen unser Angebot wahrnehmen und nutzen. Nicht zuletzt gilt mein Dank den Auftraggeberinnen und Auftraggebern, der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich, für das Vertrauen und die finanzielle Ausstattung.

Mag. Josef Kobler
Vorstandsvorsitzender Verein JUGEND & FREIZEIT



Im ersten Halbjahr gab es keinen offenen Betrieb, wie wir ihn verstehen und definiert haben. Offener Betrieb bedeutet, dass junge Menschen im beauftragten Zielgruppenalter ohne jegliche Zugangsvoraussetzungen die Einrichtungen des VJF betreten und nutzen können. Dieser niederschwellige Zugang zu Freizeit, Beziehung und Beratung ist eine unserer Stärken und ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine unkomplizierte und offene Kontaktaufnahme. Bis 30.06.2021 war dies aufgrund der unterschiedlichsten covid19- Maßnahmen nicht möglich. Ausgangssperren, Quadratmeterregeln, Kleingruppen-Regelungen, 3G, 2,5G und 2G-Zutrittsregeln, Kontaktdatenerhebungen, MNS und FFP2 Bestimmungen und Veranstaltungseinschränkungen. So konnten wir im ersten Halbjahr lediglich geschlossenen Betrieb in den Einrichtungen anbieten, Einzelkontakte und eingeschränkte Gruppengrößen nach jeweils gültigen Verordnungen. Zudem konnten wir mit Jugendberatung, mit Soja, dem mobilen Einsatz der Jugendzentren und Teenieprojekte in den Stadtteilen und mit unserem breiten online Angebot den jungen Menschen Kontakt-, Gesprächs- und Freizeitmöglichkeiten bieten.

Die Kurzarbeit zu 50% hatten wir von 08.02 bis 16.05.2021 für Teeniearbeit, Jugendzentren, Jugendberatung, Reinigung, Verwaltung und GF. Nur der Leistungsbereich Streetwork war nicht in Kurzarbeit. Alle VJF Einrichtungen waren trotzdem an den beauftragten Öffnungstagen in Betrieb, allerdings mit eingeschränktem Personaleinsatz.

Viele Bemühungen gingen in die notwendigen Schutzmaßnahmen für Klient*innen und Mitarbeitende; Masken, Testen, Impfen, Verordnungen umsetzen und in den Betrieb integrieren, Prognosen wagen, Verhalten anpassen und wieder verändern, Jugendlichen valide Informationen zu covid19 zugänglich machen und objektiv aufbereiten.

Erst ab 01.07.2021 konnten Kinder und Jugendliche das Angebot des Vereins Jugend und Freizeit ohne reglementierende Einschränkungen wieder offen nutzen bis ca. Mitte November; dann 4. Lockdown und wieder Kurzarbeit 22.11 -16.12.2021 zu 50%.

Dennoch, in jeder neuen Situation haben wir unser Angebot für die jungen Menschen so gestaltet, dass der



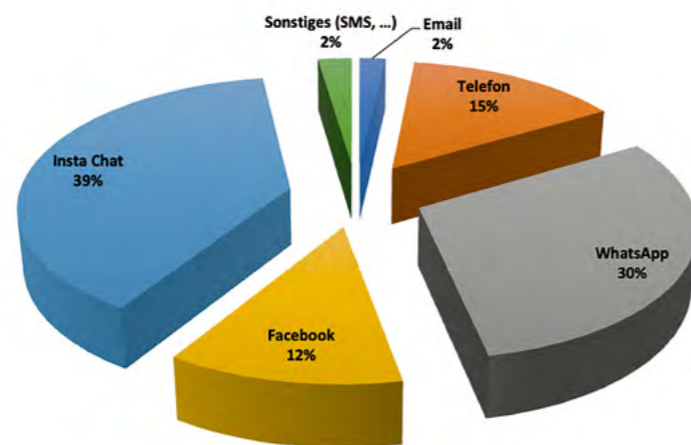
Maßnahmen bezüglich der Corona Pandemie begleiteten uns auch 2021. Hier im cloob, mit Maske und „Babyelefant“.

nötige Schutz für Besucher*innen und Mitarbeiter*innen gegeben war/ ist und dass eine - wenn auch oft andere, neue – offene Jugendarbeit möglich ist.

Sehr flexibel und kreativ sind Jugendarbeiter*innen, Jugendberater*innen, Streetworker*innen und die Teenie-arbeiter*innen mit den neuen Handlungsspielräumen umgegangen und haben „sich immer wieder selbst neu er-funden“:

ein herzliches Danke dafür!

Online Kontakte im Verein JUGEND & FREIZEIT



Obenstehend, Diagramm zu den online Kontakten mit Jugendlichen 2021.

Verteilung der 25.439 Kontakte: 39% Instagram, 30% WhatsApp, , 15% Telefon, 12% Facebook, 2% Sonstiges und 2% E.mail.

Unterschiedliche Teenies und Jugendliche waren dies 1779 zuordenbare in der online Reichweite.



das sind WIR...

DAS SIND WIR

.... wir, der Verein Jugend und Freizeit, die offene Jugendarbeit –OJA - der Stadt Linz, die aufsuchende Jugendarbeit, die Teeniearbeit in der Stadt Linz. Acht Jugendzentren, vier Streetworkprojekte und die Teeniearbeit mit ihren vier Standorten.

WIR haben im Angebot: Räume für Jugendliche und Teenies, beherrzte erwachsene Ansprechpartner*innen für Jugendliche und Teenies, Aktionen, Projekte, Workshops, Veranstaltungen, Online Angebote, Ausflüge, Medien, Musik, Kultur, Sport, Spiel, Spaß, Spannung ... Entspannung, Zuhören, Beziehung, Genderarbeit, Information, Beratung, Krisenintervention, Konfliktbearbeitung, Begleitung, Besuche, Vermittlung, Verwebung und Netzwerkarbeit.



Geschäftsführung, Verein JUGEND & FREIZEIT
Ing. Erich Wahl, MBA, Anina Gräbner,
Mag. Andreas Kafka,

WIR haben 2021 geleistet: 1747 Öffnungstage in den Jugendzentren an denen 15,6 Jugendliche durchschnittlich je Tag und je Einrichtung im offenen Betrieb zu Besuch kamen, so wie die aktuellen Regelungen es jeweils zuließen. Im Gesamtbesuch hatten wir 45.822 Jugendliche und Teenies, darin 31.454 offener und eingeschränkter Betrieb, 1.133 extra geschlossener Betrieb und 13.235 bei stadtteilorientierter Jugendarbeit - SOJA in Frequenz. Unterschiedliche junge Menschen haben wir 5.400 erreicht, in den Jugendzentren, mit Streetwork und bei der Teeniearbeit, davon 36,6% Mädchen in der Reichweite. Mit 736 Klient*innen wurden 3.649 Beratungs- und Krisengespräche zu 8.783 Problemstellungen geführt. Zudem wurden unsere Mitarbeiter*innen in 37.640 Informationsgesprächen zu sachbezogenen Themen von Jugendlichen gefragt. Parallel dazu gabs noch 25.439 online Kontakte.

WIR sind 57 Mitarbeiter*innen, gesamt 44,06 Vollzeitkräfte verteilt auf die Leistungsbereiche Reinigung, Haustechnik, IT, Sekretariat, Teeniearbeit, offene Jugendarbeit, Jugendberatung, Streetwork und Geschäftsführung.

WIR gestalten Wechsel. Die durchschnittliche Verweildauer unserer derzeit beschäftigten Mitarbeiter*innen ist 2021 auf 134,3 Monate / 11,2 Jahre angestiegen. Die Fluktuation betrug 7%, die Verweildauer der Fluktuierenden war 51,5 Monate / 4,3 Jahre im Schnitt.

WIR bleiben gesund! Die betriebliche Gesundheitsvorsorge, kurz BGF, ist uns ein Anliegen und die dazu gesetzten Maßnahmen und Angebote zertifizieren uns erneut bis Ende 2022 zu einem gesunden Betrieb und machen sich

auch im durchschnittlichen Krankenstand, der für 2021 bei 10,1 Arbeitstagen liegt, bemerkbar. Dazu 2021 die Bestrebungen des VJF ein gutes Schutzschild für die Mitarbeitenden und Kund*innen aufzubauen, mittels hoher Impfquote – 91% zum Ende des Jahres -, durch Präventionskonzepte, Schutzmaßnahmen, Hygieneregeln, Maskenankäufe, Schnelltestankäufe, Testungen zu Dienstbeginn, Reduktion innerbetrieblicher physischer Kontakte, Standort-Isolation der Einrichtungsteams, große Räume und Frischluftbetrieb, „walk and talk“- Gespräche draußen, überwiegend Webinare und online Fachvorträge: so sind wir wieder ganz gut durchs Jahr gekommen.

WIR sind gebildet. Unsere Fachkräfte in offener und mobiler Jugendarbeit sind 30% Jugend- und Sozialpädagog*innen, 18 % Akademiker*innen, 19% diplomierte Sozialarbeiter*innen, 12% diplomierte Sozialpädagog*innen und 13% mit sonstigen Ausbildungen im Psychosozialen und/ oder Matura. Über 92% aller haben eine psychosoziale Grundausbildung, 4,6% sind aktuell in Ausbildung befindlich. Nachstehende Abbildung bezieht auf die 44,06 Vollzeitkräfte.

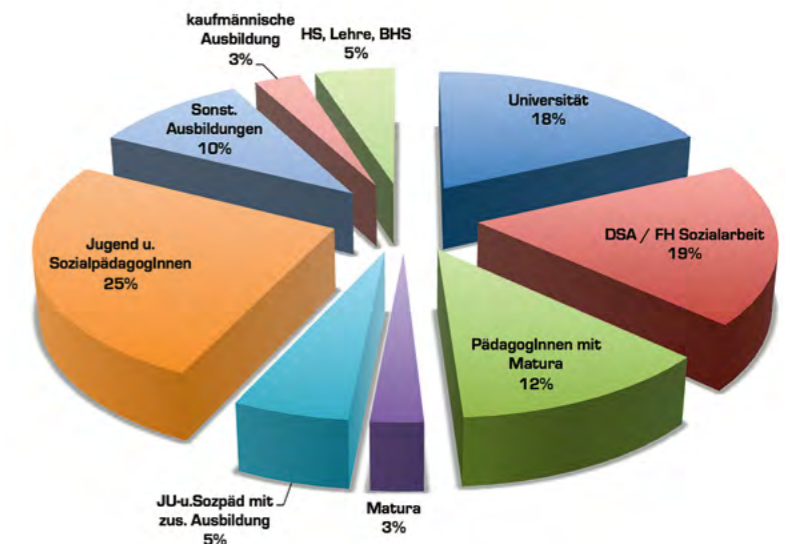
Wir haben Ziele.

„Wir wollen einfach offenen Betrieb anbieten, ganz normale OJA machen, junge Menschen zu Gast haben, ohne dass diese irgendwelche Bedingungen erfüllen müssen, einfach ganz niederschwellig sein und wieder offene Türen haben. Feste abfeiern, Konzerte abrocken, Projekte durchziehen, Workshops, die reinhauen, Ausflüge und Freizeitaktivitäten, dass es raschelt im Karton und „Couchschmäführn“ das den Besuchenden ein Lächeln ins Gesicht zaubert“.

Auch in Zukunft werden wir den jungen Menschen in dieser Stadt verlässliche und präsente Begleiter*innen für ihre berechtigten Anliegen sein. Wir werden Raum und Zeit anbieten, werden Präsenz zeigen, wo sie sich gerne aufhalten, werden unterstützen beim Finden ihrer Lebensentwürfe und uns auf sich ständige verändernde Bedingungen für junge Menschen einstellen. Gesundheitskompetent, nachhaltig, gendergerecht, interkulturell und intersektional wird die OJA, mit Einbezug steigender Digitalisierung, den Jugendlichen zuhören und sich ihrer Bedarfe annehmen.

Mag. Andreas Kafka

Bildungsstand 2021: Abschluss und in Ausbildung in Vollzeitkräften



2021

8 JUGENDZENTREN
 4 STREETWORKEINRICHTUNGEN
 TEENIEARBEIT
 EIN NETZWERK HAUS



5.400 unterschiedliche junge Menschen haben wir durch unser Angebot erreicht.

27.326 mal wurden die Jugendzentren von jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren im offenen Betrieb besucht.
 40.981 mal im Gesamtbetrieb

57 Mitarbeiter*innen
 1.747 Öffnungstage

15,64 Besucher*innen/Jugendzentrum/Tag

Online Angebote Jugendzentren/Streetwork/TEENIEarbeit:
 Online Kontakte: 25.439
 Reichweite Online: 1.779

Leistungsentgelte 2021

Stadt Linz	80,97%
Land OÖ	17,25%
Bund	0,85%
Sonstige	0,92%

DIE TEAMS



Jugendzentrum ATLANTIS



Jugendkulturbox ann and pat



Jugendzentrum BAUSTELLE



Jugendzentrum CLOOB



Jugendzentrum FJUTSCHARAMA



Jugendzentrum FRANX



Jugendzentrum U1



TEENIEarbeit



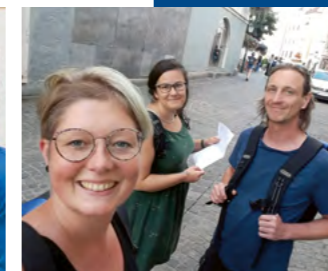
Lehrlings-Jugendzentrum ZOOM



Streetwork Linz-Süd



Streetwork St.E.P



Streetwork JUST



STREETWORK Auwiesen



Sekretariat

NACHHALTIGKEIT IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT



Der Klimawandel und seine Auswirkungen werden wohl die Themen sein, die die jungen Menschen von heute noch lange beschäftigen werden. Daher ist es auch in der offenen Jugendarbeit allerhöchste Zeit, erste Schritte in eine nachhaltige Zukunft zu setzen.

FRIDAYS FOR FJUTSCHA

Das „Fridays for Fjutscha“- Projekt, fand jeden Freitag im Jugendzentrum FJUTSCHARAMA statt. Angeboten wurden verschiedene Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit.

Es gab DIY- und Upcycling Workshops. Der FJUTSCHA- Garten spielte dabei eine große Rolle. Es wurde gegartelt, gesät, geerntet und verwertet.

Die selbstgemachte Marmelade, Sirups, Zucchinikuchen und Grillereien mit leckeren Beilagen wurden gemeinsam genossen.



- Handylautsprecher aus Dosen
- Wärmekissen aus Socken
- Blumenvasen aus Marmeladegläsern
- Aus ALT mach NEU/ ein altes Regal lackieren
- Kresse anbauen
- Handyhalterung aus alten Plastikbehältern
- Kartoffelbeet aus alten Autoreifen
- Adventkalender aus Klopapierrollen
- Kerzen gießen aus Kerzenresten
- Fahrradreparatur mit Heinz
- Fahrrad Upcycling- Ein altes Fahrrad wurde ein auffälliges Eingangsschild





OFFENE JUGENDARBEIT IN ÖSTERREICH. NACHHALTIG. GESUNDHEITSKOMPETENT - EIN PROJEKT IM CLOOB EBELSBERG

Dass offene Jugendarbeit in Österreich gesundheitskompetent und nachhaltig ist, stellte das Jugendzentrum Cloob unter Beweis. Mit der Teilnahme am gleichnamigen Projekt der bOJA, gefördert vom Fond Gesundes Österreich, wurden in einem sechsmonatigen Projektzeitraums Angebote durchgeführt, die die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheitskompetenz in Verbindung bringen.

Beide Themen eignen sich hervorragend, um sie an Adressat*innen der offenen sowie mobilen Jugendarbeit zu vermitteln. In Form von Workshops, im Zuge von Veranstaltungen sowie im Jugendzentrumsalltag entwickelten die Jugendlichen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Gesundheitskompetenz, erhöhten ihre Kenntnisse diesbezüglich und wurden in ihrer Handlungskompetenz gestärkt.



#1 NATUR IN DIE STADT BRINGEN – DER NACHHALTIGE JUZ-GARTEN

Mit den Besucher*innen des cloob in Ebelsberg wurde der kaum genutzte JUZ-Vorplatz zu einem nachhaltigen JUZ-Garten: Nun laden Sitzgelegenheiten, eine Bar, Blumen und Säulenobstbäume, Hochbeete sowie eine Gemüsewand zum Verweilen ein.

Der nachhaltige JUZ-Garten bietet die Möglichkeit Vorgänge und Lebewesen der Natur kennenzulernen, Berührungängste abzubauen, die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken und die schönen Seiten der Natur gleich vorm Jugendzentrum zu genießen.

Das Thema Nachhaltigkeit wurde zielgruppengerecht umgesetzt und trug dazu bei, ein Bewusstsein für den Umgang mit der Natur zu initiieren oder zu verstärken.

Dies alles trägt zum physischen wie psychischen Wohlbefinden junger Menschen bei. Die Motivation zur Teilhabe bei allen handwerklichen Tätigkeiten war groß und auch das urban gardening bereitete den Besucher*innen große Freude.



#2 ERNÄHRUNG

Es gibt gute Alternativen zu Junk-Food und Soft-Drinks, das stelle das Jugendzentrum Cloob unter Beweis! In Kochworkshops wurden gesunde, schmackhafte Gerichte gekocht.

Die Wichtigkeit von Regionalität und biologischer Landwirtschaft wurden diskutiert. Jede*r kann einen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten, das wurde den Jugendlichen näher gebracht. Selbstgemachte Energydrinks, Limonaden und vegetarische Köstlichkeiten haben uns so manchen Tag verschönert.

#3 VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

Der Weltmädchentag, der BoyZDay oder Halloween standen unter dem Motto: nachhaltig und gesundheitskompetent. So wurde aus Halloween, bei dem der Zuckerkonsum an erster Stelle steht, ein „healthy Halloween“, mit regionalen, gruselig aufbereiteten Snacks.



#4 FRÜHSTÜCK GEHT AUCH NACHHALTIG

Die Mitarbeiter*innen des Jugendzentrums sowie der Streetwork Einrichtung verteilten „Frühstückssackerl“ an Schüler*innen der umliegenden Schulen - mit biologischem Kakao und Müsliriegeln. Für einige war es etwas besonderes, mit biologischen Lebensmittel in Kontakt zu kommen. Allen hat's geschmeckt.

#5 RADWERKSTATT

Pimp my Einkaufswagen!: Gemeinsam mit Step wurde aus einem aus-rangierten Einkaufswagen eine mobile Fahrradwerkstatt gefertigt. So können junge Menschen aus Ebelsberg, Pichling und der Solar City, unter Anleitung, ihre Fahrräder und Roller reparieren. Bei speziellen Workshops ist dies auch im Jugendzentrum möglich. „Reparieren statt Wegwerfen oder neu kaufen“, das leistet einen wichtig Beitrag zu aktiver Mobilität, was für junge Menschen enorm wichtig ist.

JUGENDZENTREN

12-18 Jahre

Jugendzentrum
Jugendkulturbox
Jugendzentrum
Jugendzentrum
Jugendzentrum
Jugendzentrum
Jugendzentrum
Lehrlings- Jugendzentrum

ATLANTIS
ANN AND PAT
BAUSTELLE
CLOOB
FJUTSCHARAMA
FRANX
U1
ZOOM



RÄUME - ERÖFFNEN - GESTALTEN - ANEIGNEN

Im mittlerweile zweiten Jahr der Pandemie sehnen sich junge Menschen nach gemütlichen Rückzugsräumen und qualitativ hochwertigen, sicheren Treffpunkten im Freien. Diese entstanden rund um die Jugendzentren, auf Terrassen, Vorplätzen und in den Gärten der Einrichtungen.

Chillige Lounges unter Sonnensegeln, bunte Gemüsebeete, Naschgärten und Grillplätze wurden errichtet, gepflegt und mit Begeisterung genutzt.

Junge Menschen gestalten sich in den Jugendzentren ihre Räume. Eignen sich Platz an, gestalten und setzen ihre eigenen Ästhetik ein. Graffities, Palettencouchen, bunte Wände, Chillecken. In den selbst erschaffenen Gegebenheiten fühlen sich junge Menschen wohl.

Das gemeinsame Gestalten, Erschaffen und Bauen macht Spaß.



Im FRANXI und im U1 wurde heuer, im Rahmen von Projekten und Workshops, unter dem Motto „Pimp my JUZ“ angepackt und renoviert.

„DIGITALE SCHNITZELJAGD“

Die Jugendberatung BAUSTELLE hat mit der App Actionbound einen digitalen Raum kreiert, in dem sich junge Menschen spielerisch mit den Themen Gesundheit und Gender auseinandersetzen

2021 konnte offene Jugendarbeit nicht ohne Einschränkungen angeboten werden. Dennoch sind diese Angebote für junge Menschen, gerade während der Pandemie, enorm wichtig. So entstehen neben analogen Räumen auch digitale Räume, in denen sich die jungen Menschen bewegen und treffen können. Die digitale Schnitzeljagd der Jugendberatung BAUSTELLE verbindet Beides.

Mit der App Actionbound, ein für die Kinder und Jugendarbeit entwickeltes Tool, wurden Rätsel, Quiz, Medieninhalte und Aufgaben zu den Themen Gender und Gesundheit erstellt. Die jungen Menschen konnten, unter der Voraussetzung ein Smartphone zu besitzen, jederzeit, unabhängig von den Öffnungszeiten, spielen.

Die Aktion fand großen Anklang. Alle Teilnehmenden bekamen fürs Mitmachen eine kleine Aufmerksamkeit.

MAHNWACHE FÜR MOIRA

Um Solidarität mit den geflüchteten Menschen in Moira zu zeigen, nahmen Jugendliche aus dem Jugend- und Lehrlingszentrum ZOOM an einer Mahnwache vor dem neuen Dom in Linz teil. Das Rahmenprogramm der Veranstaltung bildeten die Auftritte der ÖBB Band und einer Tanzgruppe.



FEIERN UND SPIELEN

**FIFA Turniere,
beliebte Highlights
in den Jugendzentren.**

Wie jedes Jahr fanden auch heuer in den Jugendzentren Halloweenparties statt. Schaurige, lustige, gruselige Buffetts, heuer auch mal als healthy Halloween im Jugendzentrum CLOOB oder klassisch mit Blutbowle im Jugendzentrum U1.

Schauriges Tasten in der Gruselbox, lustige Spiele und fantasievolle Kostüme brachten den jungen Menschen jede Menge Spaß!



Gruselige Halloweenparty im U1.

Gemeinsame Feste sind auch immer eine gute Gelegenheit Nachbar*innen, Eltern und andere Menschen aus dem Stadtteil kennenzulernen und diese mit unseren Angeboten bekannt zu machen. Im Sommer trafen sich Mitarbeiter*innen und Besucher*innen des Jugendzentrums U1, Trainer*innen, Spieler*innen und deren Eltern des SV Urfahr zu einem gemeinsamen Sommerfest am Fußballplatz. Es wurde gegrillt, gekickt, geschmaust, und das WM Spiel Spanien - Schweiz angeschaut.

Der Abend war so lustig, dass sich niemand mehr an den Ausgang des Spieles erinnern kann ;-)..

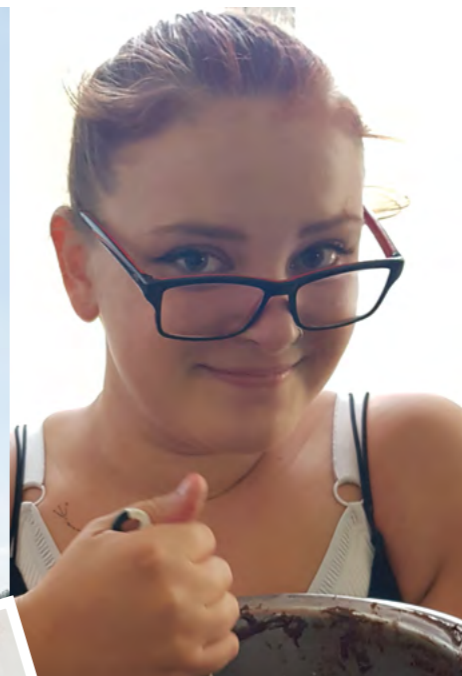


Sommerfest im ZOOM.

B-GIRL CIRCLE
&
ANN AND PAT JUGENDKULTURBOX:
PRESENTED:
THE BATTLE

*
GENDERGERECHTE
JUGENDARBEIT

Dieses Jahr hat der B-Girl Circle, ein Breakdance Projekt für junge Frauen, wieder in Kooperation mit dem Ann and Pat ein großes Hip Hop und Dance Battle im Herzen von Linz veranstaltet. Ziel dieses Battles war es vorallem junge Frauen dazu zu bringen am Battle teilzunehmen und diese zu stärken. Jedoch war das Battle für alle Tanzinteressierten zugänglich unabhängig von Geschlecht und Alter. Gestartet wurde die Veranstaltung mit dem Kids Battle um 16:30 welches noch ein vorwiegend eher elterliches Publikum anzog. Spätestens aber als das Mainbattle von den Judges eingeläutet wurde hatte sich schon eine beachtliche Menschenmenge im Musikpavillon zusammengefunden und als sich das Battle unter riesigem Applaus langsam seinem Ende zuneigte hatte sich sogar hinter der Zaunabspernung ein großes Publikum gebildet welches gespannt die Battles der einzelnen Tänzer*innen verfolgt hatte.



Auf Grund von Maskenpflicht, Einschränkungen und der epidemiologisch doch wesentlich angespannteren Situation in Innenräumen, wurden viele Aktivitäten im Freien angeboten. Dabei wurden nicht nur die direkte Umgebung sondern auch umliegende Parks bespielt und Ausflüge angeboten.



Jugendzentrum FJUTSCHARAMA im Stadtteil on Tour, mit Snacks, Spielen und Kreativangeboten.

DAS JUGENDZENTRUM ATLANTIS SETZTE IM VERGANGENEN JAHR VIELE GELUNGENE AUSFLÜGE UND OUTDOOR AKTIVITÄTEN UM:

Nationalpark Kalkalpen und Jurtenübernachtung

Für wahre Outdoor-Freaks wurde eine ausgedehnte Bergwanderung im Nationalpark Kalkalpen, mit anschließender Abfahrt mit dem Alpincoaster angeboten. Übernachtet wurde nach diesem Abenteuer in einer mongolischen Jurte. Lagerfeuer, Holzhacken und Spinnen inklusive!

Alpakahof Langzwettl

An einem wunderschönen Herbstnachmittag besuchten sechs Jugendliche mit dem Team vom ATLANTIS den Alpakahof der Familie Kneidinger in Langzwettl im Mühlviertel.

Dort wurde alles rund ums Wolltier „Alpaka“ erklärt. Nach dem Kennenlernen begleiteten die entzückenden Alpakas die Gruppe auf einen Spaziergang. Zum Abschluss wurde die Wollstube besucht, hier gab es die verschiedensten Alpakaprodukte zu erwerben. Schön wars – jederzeit wieder!

Ausflug Pferdegeflüster

Wie geht man mit Pferden um? Wie sattelt man sie? Was darf ich dem Pferd zu fressen geben?



RAUS INS GRÜNE! AUSFLÜGE IN PARKS UND INS UMLAND

Um diese Fragen auf den Grund zu gehen, fuhr das ATLANTIS zu Gerti und ihren drei Pferden nach Wildberg bei Linz. Highlight war die gemeinschaftliche Reittour mit Gertis Pferden. Die Jugendlichen und das Team ATLANTIS freuen sich über das großzügige Angebot, die Reitkünste im Jahr 2022 bei einem weiteren Besuch auf Gertis Hof zu perfektionieren!

Baumkronenweg Kopfing

Um einen Blick auf die Welt aus der Perspektive der Baumkronen zu erleben und um einmal gute Waldluft zu atmen, fand ein Ausflug nach Kopfing im Innviertel statt. Wandern in luftigen Höhen, das Meistern so manch schwierigen Geschicklichkeits-Parcours entlang des Baumkronenweges, eine Stärkung im Waldgasthof „Oachkatzi“ und anschließend die Seele in der Riesenhängematte baumeln lassen standen auf dem Programm, bevor es wieder zurück in die Stahlstadt ging.



FUN IN THE CITY

Das Sommerprogramm in den Stadtteilen!

Zahlen- Daten- Fakten:

- 101 Angebotstage
- 19,2 Tagesschnitt je Projekt
- 1937 Besucher*innen
- 9 Projekte
- 215 Jugendliche je Projekt/ im-Durchschnitt
- 947 Reichweite: unterschiedliche Jugendliche und Teenies bei FITC



Die ZOOM Jugendoase- ein FITC Klassiker. Besonders der Workshop mit dem Transmann Sam war sehr gut besucht, ca. 40 Personen diskutierten am Minnesängerplatz über Gender, Diskriminierung und Identität. Ein großer Erfolg!
Eine Kooperation mit dem KV KAPU, ermöglichte dem ZOOM die Spiele der Europameisterschaft zu sehen und dabei Angebote zu setzen. So wurde ein toller Workshop mit der Initiative „fairplay“ zum Thema Fussball und Globalisierung abgehalten. Thema waren, Ausbeutung und schlechte Arbeitsbedingungen rund um die WM in Qatar.

Auch das Jugendzentrum FJUTSCHARAMA blickt auf ein erfolgreiches FUN IN THE CITY zurück. Das breitgefächerte Angebot wurde von jungen Menschen mit viel Freude und Motivation genutzt. Die Highlights dabei waren: ein Floßbauworkshop mit anschließender Fahrt im Weidingerbach, ein Rutschcontest im Schörgenhubbad, Kreativpicknicks im Park, Sommerkino im Fjutscha Garten und die Wasserwald - Sportchallenge.

ZOOM am Sommercamp 2021

Eine tolle und bewegende Woche verbrachte das ZOOM mit ca. 20 vorwiegend arbeitssuchenden jungen Menschen im Rahmen eines Sommercamps im Juli 2021. Das Camp fand in Odelboding statt und war geprägt von extremen Wettersituationen, sogar die Zelte mussten evakuiert werden, aber auch von vielen wunderbaren Momenten am Badesee, bei spannenden Workshops, kreativen Angeboten und tollen Diskussionen. Eine Woche, die die Teilnehmenden zusammengeschweißt hat.

TEENIEARBEIT

8-12 JAHRE



TEENIEclub ZÖHRDORFERFELD
TEENIEclub FRANCKVIERTEL
TEENIEclub EBELSBURG
TEENIEclub BULGARIPLATZ

Die TEENIEarbeit rollt durch Linz! Mit dem TEENIEbus ging das Angebot TEENIEarbeit auf Tour und bespielte die Stadtteile Bergern, Bindermichl, Franckviertel, Ebelsberg und Grüne Mitte. Mit dabei: ein Bollerwagen, beladen mit verschiedensten Outdoor-Spielen, Picknickdecken und Liegestühlen. Viele Kinder und deren Eltern lernten in den Parks die Angebote der TEENIEarbeit kennen und schätzen.

Rückblickend betrachtet war der Sommer eine spannende und lustige Zeit. Es hat den Kindern gut getan, viel Zeit draußen zu verbringen und den Sommer richtig zu genießen.

Es fanden das Sommerprojekt „Fun in the City“ und das Kooperationsprojekt „Pippi! Play im Park“ der Kinderfreunden Linz statt. Kreativangebote, Turniere, Parcours, einige Ausflüge, viele neue Spiele wurden angeboten. Wie immer hat die Kooperation mit den Kinderfreunden Linz super funktioniert.

Die TEENIEclubs waren 2021 nach Möglichkeit geöffnet und boten ihr Programm mit einem Mix aus Bewegungs- und Kreativangeboten, spielen, backen/ kochen, Infoveranstaltungen, Unterstützung bei Hausaufgaben, Gesprächsangeboten und Raumangebot zum Sein mit Freund*innen an.



Eine besondere Challenge war das „Natur-Bingo“. In Teams suchten die TEENIEclub Kinder nach Naturmaterialien und sammelten kistenweise Moos, Kastanien, Tannenzapfen, Eicheln und vieles mehr. Mit den tollen Naturmaterialien wurde anschließend Herbstdeko gebastelt. Die Kinder haben den Wunsch geäußert, einen kleinen Tipi-Unterschupf aus Naturmaterialien im ZDF zu bauen. Die TEENIEclubs werden daher nächstes Jahr gezielt Angebote zur Outdoor-Pädagogik und Projekte im Bereich Bushcraft anbieten.

In der Adventszeit haben die Kinder in den TEENIEclubs Kekse für das Off(f)'n-Stüberl der Stadtdiakonie gebacken. Beim Zubereiten der Kekse kamen Fragen über die Situation von Menschen in prekären Wohnsituationen und wie es dazu kommt auf. Es entwickelte sich eine interessante Diskussion mit den Kindern. Auch wenn sie die Kekse gerne selbst vernascht hätten, haben sie sie gerne für den guten Zweck gespendet.

STREETWORK

12-25 JAHRE



Streetwork AUWIESEN
Streetwork JUST
Streetwork LINZ-SÜD
Streetwork St.E.P

ANDOCKEN, ANKOMMEN UND AUFTANKEN...

*just

Wer kennt das nicht? Etwas zum ersten Mal erlebt, totale Aufregung, das Bedürfnis es sofort zu erzählen! Entscheidungsschwierigkeiten, Für und Wider bei einer heißen Schokolade wälzen. Bei einem Treffen mit dem Papa, der Oma, einer Freundin, dem Cousin sich das von der Seele sprechen, was schwer auf dem Herzen lastet. Es wird uns dann leichter um's Herz, wenn wir merken, dass uns mit aufrechem Interesse zugehört wird, wenn wir uns frei von unseren Ängsten und (Selbst)Zweifeln erzählen trauen, wenn wir uns wahrgenommen fühlen und angekommen sind an einem Ort, wo wir sicher sind.

Im *just bieten wir diesen Ort an: alltäglich, unaufgeregt, aufmerksam, im Hier und Jetzt und wo er sonst gebraucht wird! Wir sind just-a-Teststation, a Frühstückscafé, a Andock-, Auflade- und Anlaufstelle und manchmal auch ein Gartenparadies. Wir sitzen gemeinsam in der Küche und schnippeln die Zutaten für das Mittagessen oder die Grillerei am Nachmittag, wenn wir darüber reden, was die jungen Menschen beschäftigt, die mit uns hier sind. „Das ist wie daheim am Familientisch!“ hören wir manches Mal und empfinden das als allergrößte Auszeichnung!

Wir bemalen Steine mit Acrylfarbe, während wir über die Steine auf dem Lebensweg der jungen Frauen und Männer neben uns auf der Terrasse sprechen. Wir blättern gemeinsam im just-Fotoalbum, um das letzte Jahr zu reflektieren, was alles geschafft wurde oder noch am Plan steht. Wir suchen gemeinsam ein paar Schuhe aus, wenn die Füße kalt sind und sehen dann, ob die Entscheidung auf die wärmeren oder die schöneren Schuhe fällt. Wir pflanzen die Tomaten im Beet unter einer Diskokugel, und hoffen auf funkelnde Ernte im Herbst! Wir feiern miteinander einen fiktiven Feiertag, wenn wir einen Grund zum Feiern brauchen! Wir machen uns gemeinsam die Hände schmutzig, greifen gemeinsam ins Klo und lernen, wie wir Dinge selber tun können. Wir bauen Küchen, wechseln Klobrillen und Duscharmaturen. Wir springen gemeinsam ins kalte Wasser und nutzen die Sonne auf der Liegewiese im Parkbad für ein richtig gutes Gespräch. Wir schlecken ein Eis und können miteinander drauf schauen, was alles richtig gut läuft!

Wir lassen uns ein auf dich mit allem, was uns zur Verfügung steht. Wir glauben an dich, auch wenn es sonst niemand tut! Wir gehen mit dir ein Stück deines Weges, denn kein Mensch sollte allein gehen. Wir laden dich ein, im just anzudocken, anzukommen und aufzutanken! Wir sind da!



DIE LÄND'N GEHÖRT UNS ALLEN!

*just

Als Streetworker*innen sind wir viele Stunden in der Woche im öffentlichen Raum unterwegs. Obwohl wir eigentlich immer in der selben Stadt unterwegs sind, sehen wir jedes Mal etwas anderes und treffen immer auf unterschiedliche Menschen im Sozialraum. Wo gibt es Plätze/Räume die Jugendliche nutzen? Welche Nutzungsmöglichkeiten gibt es? Welche Konflikte wirft das auf? Wie sehen das die Anrainer*innen? Es geht also oft darum, Situationen, Menschen, Orte zu betrachten, zu sehen, was sich tut.

Ein anderes Mal geht es mehr um's Zuhören: Einmal müssen wir den Zorn der Jungen abfedern, die von der Security verjagt werden und sich unfair behandelt fühlen. Ein anderes Mal braucht die 75-jährige Dame ein Gegenüber, wenn sie uns von den Entwicklungen in „ihrem“ Park erzählt, wo sie schon seit Jahren mit ihrem Hund spazieren geht. Spannend und hilfreich für die Einschätzung verschiedener Zusammenhänge im Sozialraum ist auch der „Szene-Talk“, der oft Gruppen und auch Einzelpersonen hilft, einfach mal Frust abzuladen und gehört zu werden.

Heuer im Frühling war es die Donaulände, die in aller Munde war und damit für uns im Mittelpunkt unserer Szenepresenz stand. Die „Länd'n“ erinnerte, wie in alten Zeiten, an ein Festivalgelände. Alt und Jung kamen hier zusammen um sich, nach Lockdowns und massiven Freizeiteinschränkungen, zu treffen, gemeinsam zu reden/ lachen/ tanzen/ konsumieren/ streiten oder einfach laut Musik zu hören.

THE PLACE TO BE für Gruppen von Menschen, die Freiraum genießen wollten! Wir trafen hier auch einige szenebekannte Gesichter vom Bahnhof und den verschiedenen Parks wieder. Die Mischung an der Donaulände war kunterbunt, lautstark und sehr aufregend! Vor allem in der medialen Berichterstattung wurde die Entwicklung auf der „Länd'n“ recht hervorgehoben und heiß diskutiert. Als „Szeneexpert*innen“ wurden wir dann im Juni zu einem runden Tisch der OÖN geladen. Gemeinsam mit dem Linzer Bürgermeister, dem Stadtpolizeikommandanten, einem Schülervertreter aus Linz und einem jungen Mann aus dem *just wurde hier diskutiert. Am Ende blieb nur zu sagen: Ja, die Jugend hat das Recht auf Raum! Der öffentliche Raum gehört uns allen!



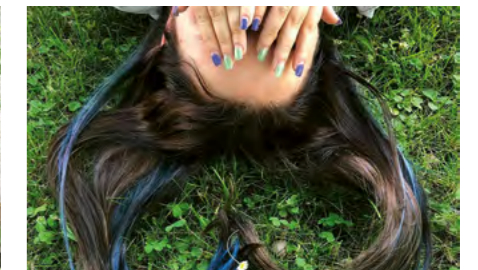
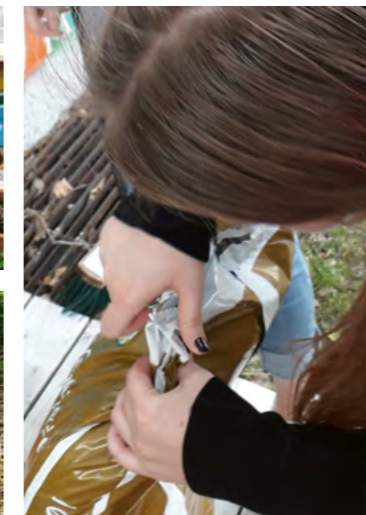
ERNTEDANK

EIN PROJEKT VON STREETWORK AUWIESEN

Ein großer Garten, mit Hochbeeten, Beerensträuchern und Kräutertöpfen, hier werken Michi und Daniel von Streetwork Auwiesen, wenn sie nicht gerade im Stadtteil unterwegs sind oder in ihrem kleinen gemütlichen Büro Unterstützung, Beratung und Begleitung für junge Menschen aus dem Stadtteil anbieten.

Mittlerweile wirft der Garten so guten Ertrag ab, dass es Sinn macht, die geernteten Lebensmittel zu konservieren und so wurde im Sommer/Herbst 2021 mit vielen jungen Menschen eingekocht, getrocknet, gemixt und verpackt. Es entstand eine breite Produktpalette aus Marmeladen, Sirup, Tee und Kräutersalz.

Aus den Produkten wurden liebevolle Geschenkkörbe zusammengestellt, diese wurden von der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Oberösterreich erworben und an Mitarbeiter*innen zu Weihnachten verschenkt. Eine Präsentation mit Bildern und ein Video veranschaulichten den Prozess der Herstellung der Geschenkkörbe und strichen den Mehrwert dieser Aktion für die jungen Menschen, die daran teilnahmen, hervor.





NACHBARSCHAFTSFEST IM NETZWERKSÜD

Das Nachbarschaftsfest im Zöhrdorferfeld fand am 11. September 2021 statt und war ein großer Erfolg. Es gab vielfältige Angebote von Bungee-Run, Hüpfburg, Kinderschminken bis hin zu musikalischer Unterhaltung der Band Acustica. Das Kinder- und auch das Musikprogramm sind sehr gut bei den Besucher*innen angekommen.

Frau Vizebürgermeisterin Karin Hörzing besuchte das Fest, was sowohl die Bewohner*innen des Zöhrdorferfeldes, als auch die Mitarbeiter*innen im NETZWERKSüd sehr freute.

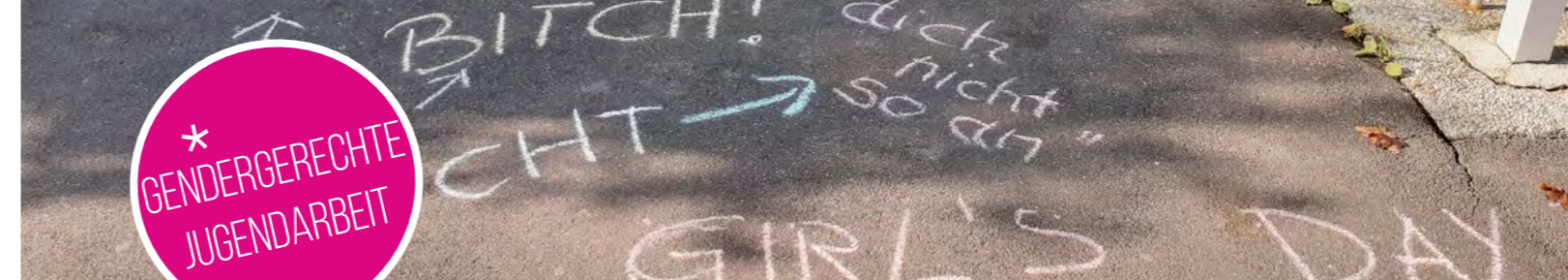
OPEN-DOOR-DAYS IM NETZWERKSÜD

Die Räumlichkeiten des NETZWERKSüd, wurden im Rahmen eines Open-Door-Days präsentiert, um die Einrichtung vorzustellen. Dabei konnten sich alle interessierten Personen über das Angebot informieren.

Die Räumlichkeiten im NETZWERKSüd für private Feierlichkeiten oder Treffen waren sehr gefragt und waren in den lockdownfreien Zeiten durchgehend gut gebucht. Die Menschen freuten sich, dass Feste und Feiern möglich waren und nutzten das Angebot ausgiebig. Mit dem erneuten Lockdown gegen Ende des Jahres konnten leider keine Vermietungen mehr stattfinden.

LERNEN FÜR DEN FÜHRERSCHEIN MIT STREETWORK LINZ-SÜD

Gemeinsames Lernen für den Führerschein ist ein gerne genutztes Angebot. Viele Jugendliche fingen dieses Jahr mit dem Führerschein an und brauchten Hilfe und Unterstützung beim Lernen für die theoretische Prüfung. Die Jugendlichen wurden wochenlang gut und professionell auf die Prüfung vorbereitet. Die Erfolgsquote spricht für sich, fast alle Jugendlichen haben den theoretischen Teil bestanden.



STEP - STREETWORK FOR GIRLS* AND BOYS*

Das Besondere an Streetwork ist die Nähe zur Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Doch diese eine Lebensrealität gibt es nicht - Mädchen und Burschen leben in sehr unterschiedlichen „Welten“. 2021 machten wir diesen Umstand im öffentlichen Raum sichtbar und ermöglichten so eine Annäherung an die Welt des anderen Geschlechts. StEP zog am Internationalen Mädchentag unter dem Motto „Respect girls!“ durch Ebelsberg und Pichling um bewusst zu machen, dass junge Frauen im Alltag immer wieder mit Beleidigungen, verbalen Herabwürdigungen und Sexismen konfrontiert sind. Beispielhafte Aussagen (z.B. „Fette Sau“, „Bitch“...) wurden von uns mit Straßenkreide auf den Boden an Straßenbahnhaltestellen notiert, um Aufmerksamkeit zu erregen und zum Nachdenken und Austausch einzuladen.

Ein besonderes Highlight war der Boxworkshop im Boxclub Linz, wo Mädchen die Möglichkeit hatten in eine „Männerdomäne“ hineinzuschnuppern und neue Fähigkeiten bei sich zu entdecken.

Das Motto des Boyzday war heuer: „Boys take care“. Es war unser Ziel, junge Männer über pflegende, erziehende und „fürsorgende“ Berufssparten zu informieren und ihr Interesse dafür zu wecken.

Eine „rollende“ Ausstellung auf einem Leiterwagen präsentierte vier Imagebilder aus dieser „Welt“ (Kindergärtner, Altenpfleger,...). So fand mit vielen jungen Männern ein reger Austausch zu diesem Thema statt. Am Aktionstag „Männer an den Herd“ konnte aufgrund des Lockdowns nur unser Kollege seine Fähigkeiten in der Küche unter Beweis stellen. Es entstanden tolle Burger, die die Kids „To GO“ verspeisten.



GIRLZ*DAY



ALLES MÄDCHEN ODER WAS?

Zum Internationalen Frauentag 2021 initiierte das Jugendzentrum FRANX ein Video-Projekt. Mädchen konnten TIK TOK Vidos an das Jugendzentrum schicken, die sich mit Feminismus, weiblichen Rollenbildern und Ähnlichem beschäftigen, dazu gab es ein Reverse-Video-Projekt im Jugendzentrum. Interessiert? Dann gib diesen Link im Browser ein: [imy.de/7sPER](https://www.imy.de/7sPER) and watch it!

Zum Weltmädchentag 2021 gab es im FRANX ein Mädchenkino im Jugendzentrum mit einem Film zum Thema „Frauenwahlrecht in der Schweiz“ und wie die Frauen dort dafür gekämpft haben.

Zum Internationalen Mädchentag machte das Ann and Pat auf das wichtige und oft tabuisierte Thema des freien Zugangs zu Menstruationsartikeln aufmerksam. Denn dieser Zugang ist nicht allen gleichermaßen gewährt, auch in Österreich nicht. Es wurden kleine Körbchen mit Tampons, Binden und Slipeinlagen zusammengestellt und auf öffentlichen Toiletten und jugendrelevanten Orten platziert. Flyer und Sticker und ein Plakate machten Mädchen und junge Frauen auf die Angebote der Jugendkulturbox aufmerksam. Außerdem gab es kleine „Give Aways“ die am Weltmädchentag beim Infostand des Frauenbüros auflagen. Die Aktion war ein toller Erfolg und wurde von vielen Jugendlichen auf den sozialen Medien geteilt und gefeiert.

*
GENDERGERECHTE
JUGENDARBEIT

BOYZ*DAY

BOYZ ONLY DAY

Anlässlich des BOYZDAY setzte sich das Ann and Pat mit traditionellen, männlichen Rollenbildern auseinander und macht auf veraltete und einschränkende Klischees aufmerksam. 2021 fand ein Beauty und Wellness Tag im Ann and Pat statt. Um das Spa Erlebnis perfekt zu machen durften alle ihre Pyjamas und Bademäntel mitnehmen und es gab reichlich auszuprobieren. Verschiedenste Gesichtsmasken, Einweg Nagelfeilen, Schokoladen Brunnen, leckere selbstgemachte Smoothies alles was zu einem tollen Beauty Tag eben so dazugehört. Abschließend kann man sagen, der „Beauty Day“ war ein voller Erfolg bei dem alle mal schön Wellness genießen konnten.



Im Jugendzentrum U1 wurde am BOYZDAY 2021, nach einer Rätselrallye, auf selbstgeschnitzten Stöcken Würstel und Stockbrot gegrillt



GESPRÄCHE BERATUNG INFORMATION

BE ADVISED ... GESPRÄCHE 2021

Wir haben genau zugehört, wir haben nachgefragt, wir haben mit jungen Menschen geredet, wir haben nachgedacht und wieder zugehört, ... da gab es vieles zu besprechen im abgelaufenen Jahr; zig Informationen zur und rundum die Pandemie zu verarbeiten, Fake News zu durchleuchten, Ängste um Schule, Arbeit und Gesundheit zu bearbeiten, neue Regeln und Verhaltensweisen zu diskutieren, alle Fragen zum ImpftHEMA mit Fakten zu hinterlegen und einen Haufen von Unsicherheiten und Emotionen in den Alltag zu integrieren. Zentral war sicherlich Corona und alle Begleit- und Folgeerscheinungen.



Unsere Mitarbeitenden konnten den jungen Menschen in 37.640 Informationsgesprächen sachbezogene Informationen zu ihren konkreten Anfragen und Themen anbieten. Ein Infogespräch ist eine kurze Sache – so 7 bis 10 Minuten - und hilft schnell weiter, dazu müssen unsere Jugendarbeiter*innen und Streetworker*innen viel Wissen parat haben und dieses sehr rasch abrufen können.

Die Top fünf der insgesamt 26 Problemgebiete 2021 waren; Schule/ Ausbildung 10,1%, Freizeitgestaltung 9,7%, Körperlichkeit/Gesundheit 7,84%, Werte/Regeln/Grenzen 7,81% und Arbeit/ Arbeitslosigkeit zu 7,8%. Der Mädchenanteil bei diesem spontanen Gesprächsangebot ist 37,5%, deren top eins Thema war Schule/ Ausbildung; das meist besprochene Thema der Buben hingegen war 2021 Freizeitgestaltung.

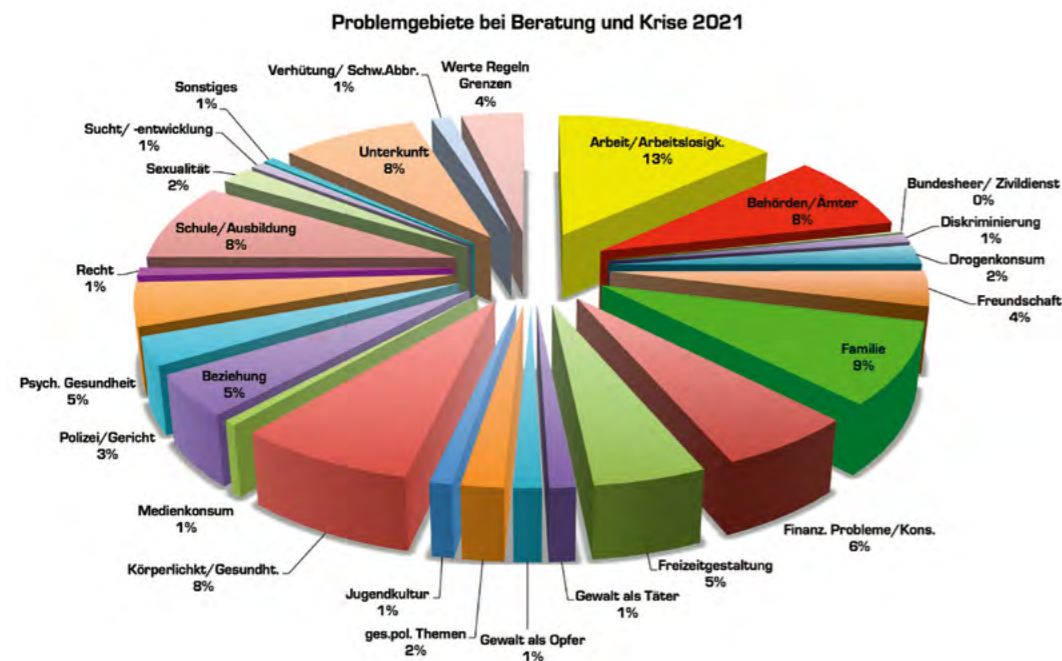
Insgesamt 3.649 Beratungsgespräche und Kriseninterventionen haben 2021 mit 736 unterschiedlichen Klient*innen stattgefunden; ergibt eine Kontaktfrequenz von 4,9 je Berater/em. Durchschnittlich 11,9 Problemstellungen wurden von je einer Jugendlichen 2021 angesprochen, gesamt 8.783 Zähler bei den Problemgebieten.

Die Beratungsleistung 2021 wurde von 11 Einrichtungen erbracht. So können wir eine Fallzahl von 66,9 und ein durchschnittliches Gesprächsaufkommen von 331,7 je Berater*in errechnen. Streetwork gesondert betrachtet hat 46% der Fälle und 54% aller Beratungsgespräche 2021 geleistet.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN: ZU BERATUNG UND KRISE, INFORMATION:

736	JUGENDLICHE WURDEN BERATEN
3.649	GESPRÄCHE WURDEN GEFÜHRT
8.783	PROBLEMSTELLUNGEN
37.640	INFORMATIONSGESPRÄCHE

Problemgebiete bei Beratung und Krise 2021



Die Häufungen bei den 26 Problemgebieten zeigt obenstehendes Diagramm.

Top fünf sind: Arbeit/ Arbeitslosigkeit 13,3%, Familie 8,7%, Schule/Ausbildung zu 8,3%, Behörden/Ämter 8,2%, und Unterkunft zu 8,1%.

Der Mädchenanteil bei den 736 beratenen jungen Menschen ist 31,7% , der Anteil der Mädchen an den B- Gesprächen ist 33,1%. Das durchschnittliche Alter der 2021 Beratenen ist 17 Jahre, 16 bei Jugendzentren, 18 bei Streetwork.

Als häufigste Berufssituationen gaben Jugendliche an. 33% Schüler*in, 17,1% Lehrlinge, 12,4% Arbeitslos,

11,3% ohne Beschäftigung, 7,1% in Beschäftigungsmaßnahmen. Zusammen 23,7% arbeitslos bzw. ohne Beschäftigung. Die vorwiegenden Wohnsituationen der Beratenen sind zu 41% im Familienverband, zu 17,4% ohne festen Wohnsitz, zu 16,3% eigene Wohnung und zu 13,2% bei der Mutter. Keine österreichische Staatsbürgerschaft haben 57,3%, in einem anderen Kulturkreis wuchsen 56,4% der Jugendlichen auf.

In drei unserer Einrichtungen wird Familienberatung nach Bundesstandards angeboten. Genutzt wurden die Familienberatungsstellen von 593 Klient*innen, diese haben in 989 Gesprächen ihre Themen und Probleme mit den 3 Berater*innen behandelt. Die Fallzahl im Schnitt ist 197,7 je Familienberaterin, das Gesprächsaufkommen je Familienberater*in ist 329,7 im Schnitt. Die Kontaktfrequenz je Jugendlicher betrug 1,7 Gespräche im Jahr 2021. Am häufigsten wurden die Themen schulische Probleme/ Ausbildungsfragen 21%, Weltanschauungsfragen 13,6%, Sexualerziehung 7,7% und medizinische Probleme zu 6% thematisiert.

JUGEND IM DIALOG- EIN PROJEKT DES JUGEND- UND LEHRLINGSZENTRUMS ZOOM

Im Mai konnte das Jugend- und Lehrlingszentrum ZOOM, trotz Corona zu einer größeren Veranstaltung einladen, der letztendlich fast 100 Jugendliche und Trainer*innen aus AMS und SMS geförderten Projekten gefolgt sind.

Ziele des Projektes „Jugend im Dialog“ war es, arbeitssuchende Jugendliche mit ihren Themen und Lebenswelten an einen Tisch zu bekommen. Gemeinsam mit der AK OÖ, der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung und der Betriebsseelsorge OÖ kontaktierten wir die jungen Menschen in den Arbeitsprojekten bereits im Vorfeld der Veranstaltung. Die Jugendlichen sollten anhand eines Fragebogens beantworten, wie es ihnen gerade geht und was sie beschäftigt. Mit diesen Ergebnissen schickten wir die jugendlichen Teilnehmenden in Linz auf Spaziergänge um auf Verantwortliche von Stadt und Land zu treffen.

Es gab Spaziergänge zu den Themen: Mobilität, Politik, Medien, gesundheitliche Probleme und Finanzen. Auch über Wohnungspolitik und leistbares Wohnen wurde diskutiert. Wichtige Entscheidungsträger*innen kamen gut ins diskutieren und nutzten die Möglichkeit zum Zuhören.

Im Vorfeld dieser Veranstaltung begleitete das ZOOM über ein halbes Jahr eine Gruppe von Jugendlichen aus Kursen und kreierte mit ihnen die Instagram Seite „du kannst was“

Die jungen Menschen hatten die Möglichkeit, in den sozialen Netzwerken ihren Arbeitsalltag zu zeigen. Es war ein guter und tiefgehender Einblick, was sie bewegt und beschäftigt.

Das Projekt „Jugend im Dialog“ fand mit der Veranstaltung seinen Abschluss.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN: AKTIONEN 2021

Bis auf die Monate Juli bis Mitte November war die Gestaltung der Aktivitäten häufig bestimmt durch Verordnungen, Regelungen zu Gruppengrößen, Schutzmaßnahmen und Abständen. Dennoch ist es unseren Mitarbeiter*innen vor allem in den wärmeren, Sommermonaten gelungen spannende und machbare Freizeitaktivitäten, oftmals im Freiluftbereich, anzubieten. 36% aller Jugendlichen und Teenies vom Gesamtbesuch beteiligten sich an den attraktiven Aktionen unserer Einrichtungen. 16.560 mal Mitwirkung und -gestaltung von jungen Menschen bei Projekten, Workshops, Ausflügen, Veranstaltungen und Spiel, Sport- und Kreativangeboten. Bei den 825 Aktionen macht dies im Schnitt 20,1 Jugendliche und Teenies pro Angebot.

Konkret waren dies,
 63 Projekte mit 3946 Projektbegeisterten
 215 Workshops mit 2633 Mitgestaltenden
 49 Ausflüge mit 441 Mitreisenden
 170 Veranstaltungen mit 3388 Mitwirkenden
 328 Spiel, Sport und Kreativangebote mit 6152 Spielenden

24% haben sich an unseren Projekten beteiligt, 37% haben mit uns gespielt oder waren sportlich und kreativ, 20% haben Veranstaltungen besucht, 16% die Workshops antizipiert, nur 3% sind mit uns verreist. Siehe Diagramm.
 Durchschnittlich hat jede unserer Einrichtungen 63,5 Aktionen im Jahr 2021 angeboten, mehr als eine Aktion pro Woche.

63 PROJEKTE - 3946 TEILNEHMENDE

215 WORKSHOPS - 2679 TEILNEHMENDE

49 AUSFLÜGE - 441 TEILNEHMENDE

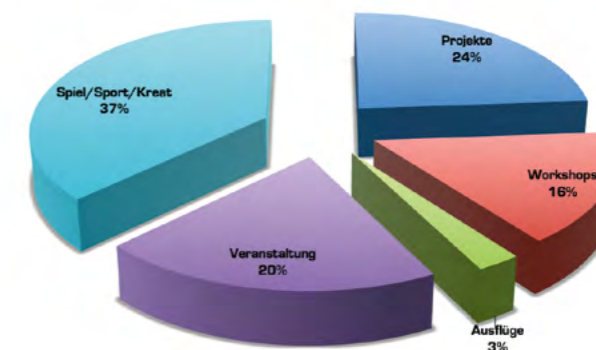
170 VERANSTALTUNGEN - 3388 TEILNEHMENDE

328 SPIEL-, SPORT
UND KREATIVANGEBOTE - 6152 TEILNEHMENDE



Extra betrachten wir das Netzwerk Süd, da hier auch Erwachsene, Kinder, Teenies und Jugendliche gemischt Bildungsangebote, Raumnutzung, Workshops, Veranstaltungen und Spielangebote konsumieren: 77 verschiedene Aktionen, 89 Angebotstage, sprich 1,7 Angebote durchschnittlich je Woche und eine Gesamtfrequenz von 1931, davon 781 mit Kindern und Jugendlichen und 1150 mit Erwachsenen. Die Vermietungen an die Bürger*innen des Zöhrdorffeldes, wie z.B für Familienfeiern, Kindergeburtstage, Babygruppen, Frauentreffs, Trauerfeiern oder auch Verlobungs- und Hochzeitsfeiern sind 2021 der Publikumsmagnet: 71 Vermietungen mit 1411 Gästen. Die Bildungsangebote „Mama lernt Deutsch“ inklusive Kinderbetreuung und auch die „Bulgarische Schule“ sind weiterhin recht beliebt.

Besuche von Jugendlichen bei Aktionen 2021: 16560





ZAHLEN, DATEN, FAKTEN: BESUCHER*INNEN 2021

BESUCHE 2021

Die jungen Menschen haben uns besucht, in den Jugendzentren und bei den Teenieprojekten. Alles zusammen gerechnet 31.454 mal im offenen Betrieb und 45.822 mal im Gesamtbetrieb. Durchschnittlich 15,6 Besuche täglich in je einem Jugendzentrum, im VJF gesamt 125 Besuche täglich in den Jugendzentren.

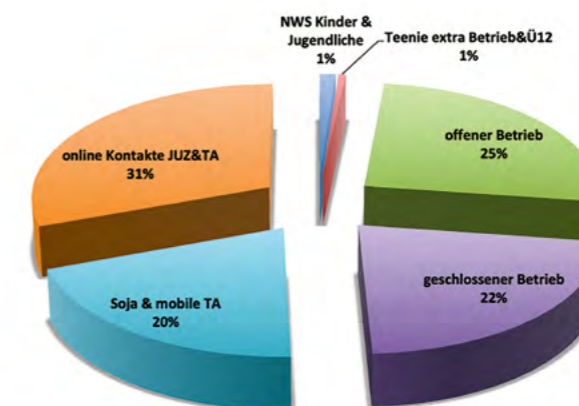
2021 war der Mädchenanteil im offenen Betrieb 26,5%.

Bei stadtteilorientierter Jugendarbeit (SOJA) wurden 13.235 mal Jugendliche während den Rundgängen in den Sozialräumen angetroffen. Im geschlossenen Betrieb - Projekt- und Beratungstage, Mädchen- und Bubentage, zielgruppenspezifische Sonderangebote - frequentierten uns 1.116 junge Menschen.

Parallel dazu forcierten wir die Online Angebote im Verein Jugend und Freizeit und wurden bis Ende des Jahres 25.439 mal bei JUZ, Teenie und Streetwork virtuell frequentiert.

KONTAKTE GESAMT 2021:

Alle Kontakte, die wir 2021 hatten, zusammengetragen ergibt 65.987 und folgendes Bild:



Jugendzentren & Teenie	Kontakte				Angebotstage	Durchschnitt
NWS Kinder & Jugendliche	781					
Teenie extra Betrieb&Ü12	352					
offener Betrieb	16821					
geschlossener Betrieb	14633					
Soja & mobile TA	13235	physisch	69,44%	45822	1998	22,93
online Kontakte JUZ&TA	20165	online	30,56%	20165	1998	10,09
Summe:	65987	Gesamt:		65987	1998	33,03

(5274 online Kontakte im Bereich Streetwork hier unberücksichtigt)

REICHWEITEN 2021

Wieviele unterschiedliche Jugendliche und Teenies das sind, erheben wir mit den Reichweiten.

5.400 gesamt, zusammengesetzt aus 1.595 bei Streetwork, 544 bei der Teeniearbeit und 3.261 in den Jugendzentren. Im Schnitt hat jede unserer Einrichtungen 415,4 unterschiedliche Jugendliche und Teenies erreicht. Der Mädchenanteil bei Reichweiten 2021 ist 36,6%. Separat hier angegeben die Reichweite des Netzwerk Süd, 1.659 Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemischt.

Auch Reichweiten bei Soja (stadtteilorientierte Jugendarbeit, quasi JUZ mobil) 3.421 und Reichweiten bei Online Angeboten 1.779 wurden für 2021 erhoben. Schlichtes aufaddieren der drei Zahlen von Reichweiten, online, mobil und einrichtungsbezogen ist nicht möglich, da hier mit unterschiedlichen Settings junge Menschen die Auswahl haben, wie sie mit uns Kontakt haben wollen. Vielen kommen physisch zur Einrichtung, andere sind nur in den Stadtteilen anzutreffen, manche bevorzugen je Situation und Möglichkeit den online Kontakt. So betrachten wir die drei Werte „stand alone“.



BESUCHER*INNEN

OFFENER BETRIEB JUZ: 27.326

GESAMTBETRIEB JUZ: 40.981

ÖFFNUNGSTAGE JUZ: 1747

SCHNITT/TAG VJF: 125,13

SCHNITT/TAG 1 JUZ: 15,64

REICHWEITE BESUCH: 5.400

FREQUENZ SOJA (JUZ MOBIL): 13.235

REICHWEITE SOJA (JUZ MOBIL): 3.076

MÄDCHENANTEILE

OFFENEN BETRIEB: 26,5%

REICHWEITEN: 36,6%

BERATUNG: 33,1%

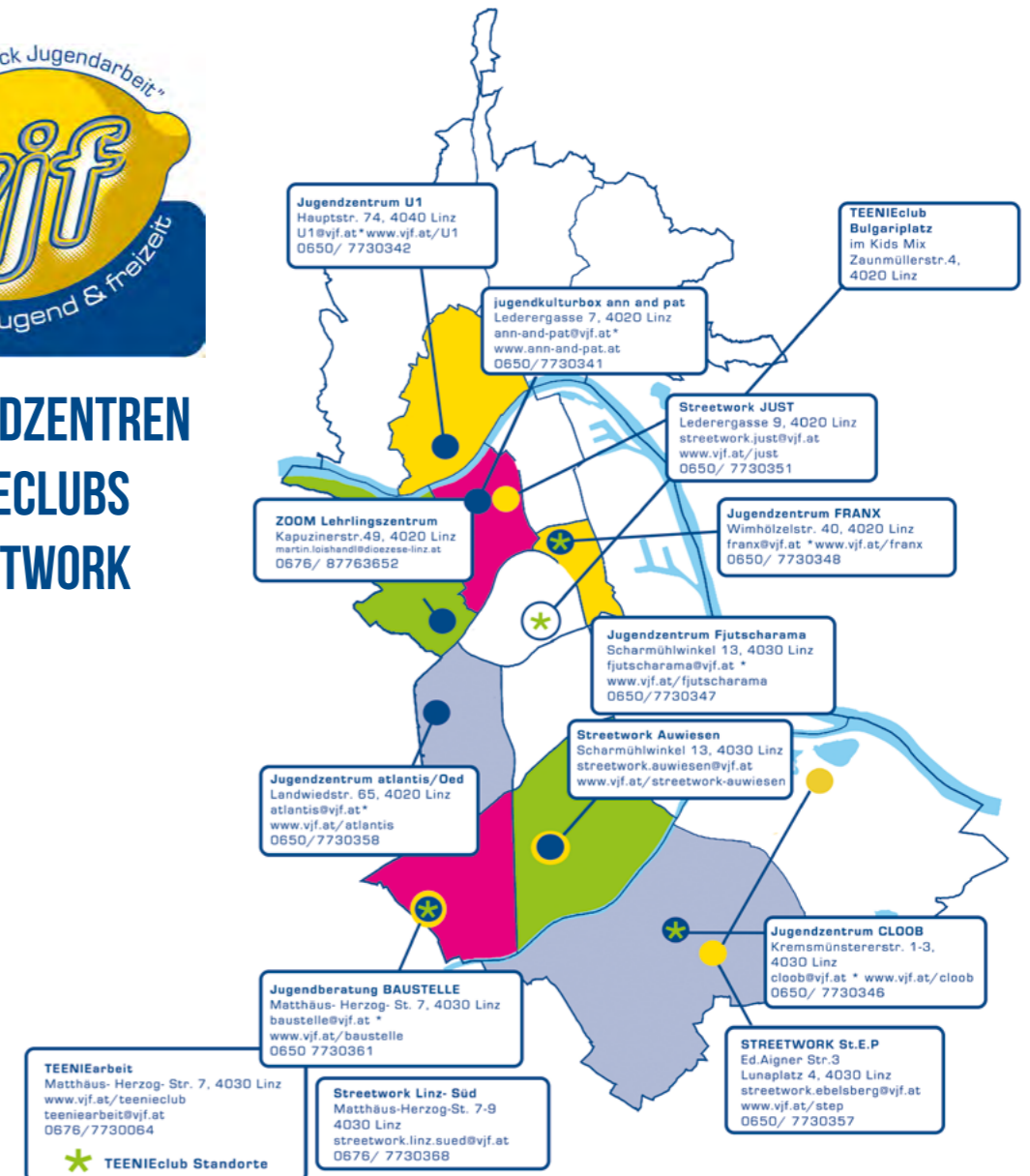
INFORMATION: 37,4%

ONLINE KONTAKTEN: 47,7%

ONLINE REICHWEITE: 39,2%



JUGENDZENTREN TEENIECLUBS STREETWORK





Gesundheit und Kreativität sind die Schwerpunkte im Jugendzentrum AT-LANTIS/Stadtteil Keferfeld Oed.

Die ann and pat Jugendkulturbox setzt neben den klassischen Angeboten der offenen Jugendarbeit einen jugendkulturellen Schwerpunkt.

Die Jugendberatung Baustelle bietet im NETZWERKSüd offenen Jugendarbeit an und ist eine Familienberatungsstelle mit Focus Jugendberatung.

Das Jugendzentrum cloob in Ebelsberg, ist als gesundheitskompetentes Jugendzentrum ausgezeichnet und bietet offene Jugendarbeit an. Cloob ist eine Familienberatungsstelle mit Focus Jugendberatung

Das Fjutscharama in Kleinmünchen macht klassische offene Jugendarbeit und bietet viel Freifläche.

Das FRANX im Franckviertel setzt vielfältige Angebote in der offenen Jugendarbeit und ist eine Familienberatungsstelle mit Focus Jugendberatung

Spiel, Spaß und Bewegung sind die Schwerpunkt im U1 in Urfahr.

Das Lehrlings- und Jugendzentrum ZOOM - für junge Menschen in- und vor der Arbeitswelt.



Streetwork in den Stadtteilen Ebelsberg/Pichling/SolarCity. Es werden Beratung, Begleitung, Information sowie Freizeitaktivitäten angeboten.

#justbasics- sicher- sauber- satt- und gut beraten. Das sind die Kernangebote von STREETWORK just in der Linzer Innenstadt.

Streetwork Linz-süd, ein Teil des NETZWERKSüd im Stadtteil Zöhrdorferfeld/Neue Heimat.

Streetwork in Auwiesen/Kleinmünchen. Beratung, Begleitung Information sowie Freizeitaktivitäten werden angeboten. Toller Garten.

Das Haus im Linzer Süden bietet Beratung, Bildung und Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil Neue Heimat/Zöhrdorferfeld an.

Die TEENIEarbeit ist mit den TEENIE Clubs an vier Standorten zu finden. Kindern von 8-12 Jahren werden Freizeitaktivitäten angeboten. Die Kinder bekommen Unterstützung in schulischen Belangen.





Wir bedanken uns bei der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich, unseren Auftraggeber*innen, für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit.

Danke an den gesamten Vereinsvorstand, insbesondere an den Vorstandsvorsitzenden Mag. Josef Kobler, für seine unterstützende Arbeit für den Verein JUGEND & FREIZEIT. Danke auch an die zahlreichen Kooperationspartner*innen, für die gelungene Zusammenarbeit, insbesondere der LinzAG, die unsere Arbeit in vielen Belangen unterstützt.

Danke an alle Menschen, die uns im vergangenen Jahr Wissen und Know-How zur Verfügung gestellt haben um Handlungsstrategien für eine gelungene Jugendarbeit zu entwickeln.

Besonderen Dank an die bÖJA und an die OÖJA, die als Dachverbände die offene Jugendarbeit stärken, Impulse zu deren Weiterentwicklung setzen und ein unverzichtbares Service zur gelungenden offenen Jugendarbeit anbieten.

Ein besonderer Dank an die jungen Menschen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen, die gerne in die Jugendzentren und die TEENIEclubs kommen und die die Angebote von Streetwork annehmen.

Wir schaffen mehr Wert.

**Nachhaltig
mit hypo_blue.**

**Unsere Welt
ein Stück besser
machen.**

Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Als nachhaltige Regionalbank unterstützen wir das mit voller Kraft. Mit der Förderung regionaler Wirtschaft und der Finanzierung ökologischer und sozialer Projekte helfen wir mit, unsere Welt ein Stück besser zu machen. Einiges haben wir schon erreicht, es gibt aber noch viel zu tun.

www.hypo.at/hypoblue

**HYPO
OBERÖSTERREICH**

Jahresbericht 2021, Verein JUGEND & FREIZEIT

Impressum:

Verein JUGEND UND FREIZEIT

Lederergasse 7, 4020 Linz

office@vjf.at * www.vjf.at

Text: Mag. Andreas Kafka, Anina Gräßner

Layout: Anina Gräßner

LinZ
verändert

Kinderschutz



 Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

LinZ AG